



G Ü N T H E R H E Y D



DIE RAKETENPOST

ihre Entwicklung und ersten Versuche,
Vorläufermarken, Stempel und Flüge



1. Teil: Deutschland





G Ü N T H E R H E Y D



DIE RAKETENPOST

ihre Entwicklung und ersten Versuche,
Vorläufermarken, Stempel und Flüge



1. Teil: Deutschland



Ein Vorwort, das gelesen sein will . . .

„Was kann wohl handgreiflich lächerlicher und alberner sein, als das Versprechen, eine Lokomotive für die doppelte Geschwindigkeit der Postkutschen zu bauen! Ebenso gut könnte man glauben, daß die Einwohner von Woolwich sich auf einer Congreveschen Rakete abfeuern ließen, als daß sie sich einer solchen Maschine anvertrauen würden.“

Aus einer englischen Fachzeitschrift gegen den berühmten Erfinder George Stephenson, der seine nächste Lokomotive diesen „Fachleuten“ zum Trotz „Rocket“ (-Rakete) nannte.

Die Geschichte der Rakete ist durch Jahrhunderte zurückzuverfolgen. In Europa wurden Raketen schon im 13. Jahrhundert, in China noch beträchtlich früher in Gebrauch genommen. Sie gerieten dann in Europa wieder in Vergessenheit, bis man sich zu Anfang des vorigen Jahrhunderts ihrer vielseitigen Verwendbarkeit wieder zu bedienen begann und zwar in Feld- und Festungskriegen, als Feuerwerkskörper, als Brand-, Leucht- oder Signalaraketen, zur Hagelbekämpfung und in der bekannten Raketenwerferform zur Rettung Schiffbrüchiger. In neuerer Zeit hörten wir dann von den zahlreichen Versuchen, das Raketenprinzip zum Antrieb für Schlitten, Autos, Eisenbahnen und Flugzeuge auszunutzen und wir stehen damit zweifellos erst am Anfang gewaltiger Entwicklungsmöglichkeiten. Da der Raketenantrieb theoretisch auch im luftleeren Weltenraum möglich ist und die Rakete ferngelenkt werden könnte und der Erfindergeist nicht ruht, dürfen wir hier noch die unwahrscheinlichsten Überraschungen erwarten.

Unter den zahlreichen sich bietenden Problemen gehört unser philatelistisches Interesse den umwälzenden Möglichkeiten der Postbeförderung; in der Tat umwälzend insofern, als es nur noch eine Frage der Zeit sein wird, Raketenpost mit größerer als Schallgeschwindigkeit zu befördern. Damit werden Zweifel über Nutzen, Wert oder Unwert und Zukunft einer Raketenpost geklärt sein. Inzwischen hat als Erster der Ingenieur Friedrich Schmiedl eine Rakete mit bezahlter Postladung erfolgreich abgeschossen. Seine berühmte „V 7“ — ihr gingen 6 andere Versuchsraketen voraus — beförderte auf der Strecke Schöckl — St. Radekund, nördlich Graz, 102 Poststücke mit gewöhnlichen postamtlichen Frankaturen. Erst 7 Monate später, am 9. September 1931, trug die „R 1“ desselben Erfinders, diesmal auf der Strecke Hochrötsch — Semriach die neugeborene erste „Raketenmarke“ in alle Welt.

Die Raketenmarken sind natürlich ebenso wie die heute schon sehr gesuchten und als erste Raritäten bewerteten Vorläufer unserer amtlichen Flugpostmarken privaten Ursprungs und dienten, wie jene, in erster Linie der Finanzierung der einzelnen Flüge. Über ihren „Sammelwert“ zu streiten, wäre höchst müßig, denn zweifellos sind diese Vignetten, die wir Raketenmarken nennen, kulturhistorisch hochinteressante Kleindokumente eines bedeutsamen Wendepunktes in der Geschichte der Luftpostkunde. Das beweist nicht zuletzt sowohl ihre Aufnahme in maßgebenden Spezialkatalogen wie dem Sieger-Flugpostkatalog, als auch das Ka-Be-Deutschland-Spezial-Album, das auf eigenen Vordruckseiten unter dem Titel „Raketenpost-Vorläufer“ sämtlichen hier aufgeführten 22 Hauptnummern vorgedruckte Felder einräumt. Besonderer Wertschätzung erfreuen sich die Raketenmarken im Ausland, wo sie eifrig gesammelt werden; wir finden sie dort in namhaften Auktionen vertreten und in fremdsprachigen Abhandlungen und Raketenpostkatalogen auch unsere deutschen Raketenmarken eingehend behandelt. Es war daher an der Zeit, daß mit der vorliegenden Bearbeitung ein deutscher Katalog der Raketenmarken entstand, dessen vorliegender erster Teil Deutschland, der folgende zweite Teil Europa und der dritte Teil die Überseeländer umfaßt. Diese 3 Teile, als Vorstudien gedacht auch im Hinblick auf etwa noch notwendig werdende Ergänzungen, werden später in erweiterter Form im Großen Handbuch der Raketenpost zusammengefaßt werden.

Während einige wenige ausländische Ausgaben von rein spekulativen Absichten vielleicht nicht ganz freizusprechen sind, fällt dieses jeden ehrlichen Philatelisten betrübende Motiv bei den deutschen Raketenmarken fort. Dies beweisen die ungewöhnlich niedrigen Auflageziffern, die hier eingeklammert jeder Nummer beige setzt wurden. Hätte Gewinnsucht bei der Herausgabe unserer Raketenmarken Pate gestanden, dann hätten die ganz geringen Druckkostenunterschiede für weit höhere Auflagen gewiß keine Rolle gespielt. Dies zumal die Auflieferung von Poststücken für Raketenflüge zeitweilig derartigen Umfang annahm, daß er abgestoppt werden mußte, da die Rakete schon aus Raumgründen (wir befinden uns ja immer noch im Anfangsstadium der Postrakete!) nur eine recht beschränkte Anzahl an Karten und Briefen aufnehmen konnte. Es wurde daher auch die Zahl der raketenbeförderten Poststücke bei den einzelnen Flügen für die Sammler von geflogenen Ganzstücken vermerkt. Diese in mühsamer Arbeit und möglichster Gewissenhaftigkeit aus verstreuten Unterlagen festgestellten authentischen Auflage- und Beförderungsziffern geben uns die Gewißheit, daß wir uns in der Raketenpost einem Sammelgebiet von nicht zu unterschätzendem Wert hingeben.

Die geringe Zahl von nur 22 Hauptnummern machte eine besonders sorgfältige Aufzählung aller vorkommenden Abweichungen notwendig. All diese Abarten, Farb- und Fehldrucke sind höchst natürlich entstanden, nämlich einerseits aus dem Bestreben, in der Farbmischung und Wirkung durch Versuchsdrucke etwas Brauchbares zustande zu bringen und andererseits

durch mangelhafte Druckkorrekturen, denn die Marken mußten vor dem Start da sein und verbraucht werden wie sie kamen. Aber gerade diese Aufzählung ins Kleinste gibt dem ernsthaften Sammler, der dem Stadium des „Markenklebers“ entwachsen ist, die Möglichkeit, in einem vordrucklosen oder Einsteckalbum eine wirklich hübsche Sammlung aufzubauen, die er nach Belieben auf Hauptnummern oder Flüge beschränken, aber auch erweitern kann, durch Mitaufnahme von Abweichungen, Doppelstücken, Viererblocks, Bogen, Sonderstempeln, Karten, Briefen, Texten, Bildmaterial usw.

. . . und ein Wort über die Preise

Raketenmarken können nicht „billig“ im landläufigen Sinne sein. Als sie geschaffen wurden, war noch alles auf den allerbescheidensten Rahmen abgestellt — so existierte von jeder Marke nur ein einziges Klischée — und entsprechend wurden auch die Auflagen nicht größer gehalten, als der zu erwartende Verbrauch es rechtfertigte. Aber niemand der damals einzig am Raketenbau interessierten Männer war Philatelist — die kamen erst später — und keiner von ihnen übersah auch nur annähernd den großen Interessentenkreis, geschweige denn die stetig aufwärts führende Entwicklung in der Philatelie. Und heute ist es so: In jedem besseren Briefmarkengeschäft lassen sich die höchsten Spitzenwerte der Luftpost- und anderer Sondermarken ohne weiteres kaufen, wenn sie auch mit ihren wesentlich größeren Auflagen weitaus teurer sind als die Raketenmarken, die man aber durchaus nicht so einfach „kaufen“ kann. Dazu gehört schon etwas mehr als nur der leidige Geldbeutel, nämlich ein wenig Finderglück und wahrer Sammlergeist. Um die hier aufzuführenden Bewertungen auch der Kleinstauflagen ziffernmäßig in erträglichen Grenzen zu halten, wurde für seltenere Stücke das in der Philatelie seit langem gebräuchliche Zeichen R! eingesetzt, bei Vorkommen von nur 8 Stücken RR!! und bei noch geringerem RRR!!! Diese drei Gruppen würden reine Liebhaberpreise notwendig machen, die man etwa mit 300.—, 600.— und 1000.— Mark ansetzen könnte, gemessen an ihrer großen Seltenheit und im Vergleich zum häufigeren Vorkommen der anderen Stücke.

Die erste Spalte bringt wie üblich die Bewertungen für Ungebraucht, die zweite für Gebraucht und die dritte für ganze Karten oder Briefe. Es ist durchweg zu beachten, daß die letzteren meist ganze Sätze von Raketenmarken tragen, oft auf der Vorder- und Rückseite. Das ist gerechtfertigt aus dem Bestreben, die einzelnen Raketenstarts finanziell zu unterstützen und gleichzeitig möglichst viele Marken auf den wenigen Poststücken, die die Raketen bei ihren Flügen mitbefördern konnten, zu haben. Dieses Aussehen von „Gefälligkeits“ frankaturen erklärt sich somit und beeinträchtigt den Wert der Ganzstücke keineswegs. Es müssen im Gegenteil für jede auf ganzer Karte oder Brief befindliche Raketenmarke jeweils die Bewertungen der dritten Spalte für geflogene Stücke in Ansatz gebracht werden. Auch Doppelstücke, Viererblocks und Bogen rechtfertigen Aufschläge von 25—50% auf die einfachen Stücke.

. . . und eine Bitte

zum Beschluß an alle Sammler dieses Sondergebietes. Das „Große Handbuch der Raketenpost“ soll in Bälde erscheinen. Für alle ergänzenden Mitteilungen, besonders zu den überseeischen Raketenflügen, Probearts usw. und auch für Überlassung von Bildmaterial, das zur Illustration geeignet sein könnte, ist der Verfasser dankbar, damit etwas Ganzes geschaffen werde. War die Raketenpost gestern noch eine belächelte Utopie, ist sie heute in ihren ersten Tastversuchen und privaten Anfängen doch schon zur Wirklichkeit geworden und morgen kann ihr eine Zukunft gehören. Der Rakete wie ihrem Kinde, der Raketenpost.

Hamburg 39, Glindweg 24

Günther Heyd



Österreichischer Raketenflug „V 16“
mit postamtlicher Marke, Raketenmarke und Raketenstempeln
(vgl. 2. Teil: Europa)

I. Die Raketenmarken

Erste Ausgabe

31. August 1933. Gezähnt 14. Sogenannte Duhneausgabe. Zeichnung: Raketenstart im Wattenmeer. Farbiger Druck auf weißem Papier. Gedruckt von Meisenbach, Riffahrt u. Co., Berlin.



| | (a) | (b) | | |
|----|-------------------------------------|-------|------|-------|
| 1. | 1 Mark dunkelgrün (a) (980) | 75.— | 50.— | 60.— |
| 2. | 1 Mark schwarz (a) (768) | 100.— | 60.— | 70.— |
| 3. | 3 Mark auf 1 Mark schwarz (b) (216) | 125.— | 90.— | 100.— |
| | a) Aufdruck kopfstehend | | R! | |

Gedruckt in Bogen zu 4 x 2 Stück. Bogenpreis RR!!

Diese erste und älteste Ausgabe deutscher Raketenmarken war ursprünglich vorgesehen für einen Flug im Wattenmeer bei Duhnen, Nordsee im April 1933. Die Ortsbehörden verweigerten jedoch im letzten Augenblick ihre Genehmigung zu diesem „gefährlichen Experiment“ und so wurden die Marken erst am 31. August verwendet für den Erstflug von Hasselfelde nach Stiege im Brockengebiet. Die Flugbahn betrug 4 Kilometer und wurde zurückgelegt von der ersten lenkbaren Flugrakete der Welt „Herta“ (System Zucker).

Befördert wurden insgesamt 420 Poststücke.

Zweite Ausgabe

2. November 1933. Gezähnt 11. Sonst wie vorige.

| | | | | |
|----|--|--------|-------|-------|
| 4. | 1 Mark gelbgrün (a) (1000) | 12.— | 15.— | 35.— |
| | a) graugrün (1000) | 12.— | 15.— | 35.— |
| 5. | 1 Mark schwarz (a) (2000) | 12.— | 15.— | 35.— |
| | a) Doppelstück wagerecht ungezähnt (8) | RRR!!! | | |
| 6. | 3 Mark auf 1 Mark schwarz (b) (1568) | 16.— | 20.— | 50.— |
| | a) Aufdruck in Kursivschrift (392) | 75.— | 100.— | 250.— |
| | b) Aufdruck kopfstehend (32) | R! | R! | RR!! |
| | c) Aufdruck in Kursiv kopfstehend (8) | | RR!! | |

- Nr. 4 wurde in Bogen zu 2 x 4 Stück gedruckt
 Nr. 4a wurde in Bogen zu 4 x 2 Stück gedruckt
 Nr. 5/6 wurde in Bogen zu 4 x 5 Stück gedruckt

Über Verwendung und Anzahl der geflogenen Stücke siehe Bemerkung zur Dritten Ausgabe.

Dritte Ausgabe

2. November 1933. Ungezähnt. Sonst wie vorige.

| | | | | |
|----|---------------------------|-------|-------|-------|
| 7. | 1 Mark blaugrün (a) (250) | 100.— | 125.— | 175.— |
| 8. | 1 Mark schwarz (a) (250) | 100.— | 125.— | 175.— |

Gedruckt in Kleinbogen zu 4 Stück (weiter Zwischenraum)

Es existieren ferner Probedrucke in den 5 Farben maigrün, rot, blau, violett und orange, von denen einige wenige Sätze abgestempelt wurden (RR!!) um die Farbwirkung zu prüfen. Auflage 100 Satz in Kleinbogen zu 4 Stück. Satzpreis RM 75.—.

Die Marken der Zweiten und Dritten Ausgabe wurden verwendet für den Ersten Nachtraketenflug von Stiege nach Hasselfelde am 4. November 1933.

Befördert wurden insgesamt 370 Poststücke; aber die Rakete explodierte bei diesem Flug und nur 38 geflogene Poststücke blieben übrig.

Vierte Ausgabe

5. November 1933. Ungezähnt. Schwarzer Druck auf farbigem Papier. Gedruckt von Meisenbach, Riffarth u. Co., Berlin.



(c)

(d)

| | | | | |
|-----|---|--------|-------|-------|
| 9. | 1 Mark schwarz auf rotem Papier (a) (1000) | 25.— | 30.— | 75.— |
| 10. | Drei auf 1 Mark schwarz auf gelbem Papier, alter Wert mit einem Kreispunkt überdruckt (c) (750) | 35.— | 45.— | 90.— |
| | a) Mit Stern statt Kreispunkt (d) (246) | R! | 100.— | 250.— |
| | b) Ohne Überdruck (4) | RRR!!! | | |

Gedruckt in Kleinbogen zu 4 Stück.

Nr. 9 und 10 waren eigentlich Probedrucke zur Zweiten Ausgabe und nicht zum Verkauf bestimmt. Aber bei der Explosion der Nachrakete vom 4. November (siehe Anmerkung zur Dritten Ausgabe) wurden so viele Marken vernichtet, daß diese ursprünglichen Probedrucke als reguläre Raketenmarken mitausgegeben werden mußten.

Über Verwendung und Anzahl der geflogenen Stücke siehe Bemerkung zur Fünften Ausgabe.

Fünfte Ausgabe

6. November 1933. Gezähnt 11. Neue Zeichnung: Erdkugel und Rakete im Weltenraum vor dem Sternbild des großen Bären. Zweifarbendruck auf weißem Papier. Schlanke, dünne Wertziffern. Gedruckt von Meisenbach, Riffarth u. Co., Berlin.



(e)

| | | | | |
|-----|--|------|------|-------|
| 11. | 1 Mark lilarot, Wertziffer hellblau (e) (500) | 70.— | 60.— | 120.— |
| 12. | 3 Mark preußischblau, Wertziffer lilarot (e) (500) | 70.— | 60.— | 120.— |

Gedruckt in Kleinbogen zu 4 Stück

Nr. 9—12 wurden bei der Wiederholung des Nachtraketensfluges von Stiege nach Hasselfelde am 6. November verwendet, nachdem der erste Nachtraketensflug am 4. November (vgl. Anm. zur Dritten Ausgabe) nicht voll gelungen war. Sie wurden aber auch teilweise noch bei dem nächsten Flug am 10. November (vgl. Anm. zur Siebenten Ausgabe) mitverwendet.

Befördert wurden bei dem jetzigen Zweiten Nachtraketensflug am 6. November insgesamt 100 Postkarten und 100 Briefe.

Sechste Ausgabe

10. November 1933. Gezähnt 11. Wie vorige, jedoch jetzt dickere Wertziffern. Gedruckt von Duvel, Hamburg.

| | | | | |
|-----|--|-------|-------|-------|
| 13. | 1 Mark lilarot (heller), Wertziffer dunkelblau (e) (960) | 15.— | 20.— | 45.— |
| | a) (dunkler) (1000) | 15.— | 20.— | 45.— |
| 14. | 3 Mark blau (heller) (e) (1000) | 15.— | 20.— | 45.— |
| | a) (dunkler) (992) | 15.— | 20.— | 45.— |
| | b) Wertziffer stark nach links verschoben (8) | RR!! | | |
| | c) lilarot (wie Nr. 13), Wertziffer dunkelblau (40) | 150.— | 180.— | 250.— |

Gedruckt in Kleinbogen zu 4 und in Bogen zu 8 Stück.

Einige wenige Bogen zu 8 Stück haben in der oberen oder unteren Hälfte die hellere, in der anderen die dunklere Grundfarbe. Zusammenhängende Paare beider Farbennuancen-RR!! Ebenso zusammenhängende Paare von Nr. 13 und 14c = RR!!

Über Verwendung und Anzahl der geflogenen Stücke siehe Bemerkung zur Siebenten Ausgabe.

Siebente Ausgabe

10. November 1933. Ungezähnt. Sonst wie vorige.

- | | | | | |
|-----|--|------|------|-------|
| 15. | 1 Mark lilarot, Wertziffer dunkelblau (e) (400) | 80.— | 70.— | 130.— |
| 16. | 3 Mark dunkelblau, Wertziffer lilarot (e) (400) | 80.— | 70.— | 130.— |
| | a) lilarot (wie Nr. 15), Wertziffer lilarot (20) | RR! | | |

Gedruckt in Kleinbogen zu 4 Stück.

Nr. 13—16 wurden beim Nachtraketflug von Stiege nach Hasselfelde am 10. November verwendet, doch wurden auch noch Nr. 9—12 zur Freimachung der Raketengebühr zugelassen.

Befördert wurden bei diesem Flug insgesamt 460 Poststücke.

Achte Ausgabe

28. Januar 1934. Ungezähnt. Sogenannte Winterhilfeausgabe. Zweifarben-
druck auf weißem Papier, Wasserzeichen Maschen. Neue, dreigeteilte Zeich-
nung: Im mittleren Hauptteil überfliegt eine Rakete den Erdball, links
Raketenstart im Hochgebirge, rechts Rakete am Fallschirm niedergehend.
Gedruckt von Duvel, Hamburg.



(f)

- | | | | | |
|-----|---|------|------|------|
| 17. | ½ Mark braun Wertziffer blau (f) (800) | 16.— | 20.— | 40.— |
| | a) Wertziffer rot (8) | RR!! | | |
| | b) Wertziffer schwarz (8) | RR!! | | |
| 18. | 1 Mark olivgrün, Wertziffer rot (f) (800) | 16.— | 20.— | 40.— |
| | a) Wertziffer violett (8) | RR!! | | |
| | b) Wertziffer blau (8) | RR!! | | |
| 19. | 3 Mark silber, Wertziffer schwarz (f) (800) | 20.— | 25.— | 50.— |
| | a) Wertziffer grün (8) | RR!! | | |
| | b) Wertziffer rot (8) | RR!! | | |
| | c) blau, Wertziffer schwarz (8) | RR!! | | |
| | d) gelb, Wertziffer schwarz (8) | RR!! | | |
| | e) olivgrün, Wertziffer schwarz (8) | RR!! | | |

Gedruckt in Bogen zu 8 Stück mit Zwischensteg zwischen 4 Kehr-
druckpaaren.

Über die Abarten a-e, Verwendung und Anzahl der geflogenen Stücke siehe
Bemerkung zur Neunten Ausgabe.

Neunte Ausgabe

28. Januar 1934. Gezähnt 10 ½. Sonst wie vorige.

| | | | | |
|-----|---|--------|------|------|
| 20. | ½ Mark braun, Wertziffer blau (f) (1200) | 15.— | 18.— | 35.— |
| | a) Wertziffer rot (24) | R! | | |
| | b) Wertziffer schwarz (4) | RRR!!! | | |
| | c) ohne Werteindruck (8) | RR!! | | |
| | d) senkrecht zusammenhängendes Paar hellbraun und dunkelbraun (8) | RRR!!! | | |
| 21. | 1 Mark olivgrün Wertziffer rot (f) (1200) | 15.— | 18.— | 35.— |
| | a) Wertziffer violett (24) | R! | | |
| | b) Wertziffer blau (4) | RRR!!! | | |
| | c) ohne Werteindruck (8) | RR!! | | |
| 22. | 3 Mark silber, Wertziffer schwarz (f) (1200) | 18.— | 20.— | 45.— |
| | a) Wertziffer grün (4) | RRR!!! | | |
| | b) Wertziffer rot (16) | R! | | |
| | c) ohne Werteindruck (8) | RR!! | | |
| | d) blau, Wertziffer schwarz (24) | R! | | |
| | e) senkrecht ohne Zähnung zusammenhängendes Paar (4) | RRR!!! | | |

Gedruckt in Bogen zu 8 Stück in je 4 Kehrdruckpaaren.

Die Abarten a-e beider Winterhilfsausgaben waren zunächst als Farbproben gedruckt, wurden aber dann regulär mitausgegeben, als die Originalmarken am Startplatz ausverkauft waren. Es existieren hiervon einige wenige geflogene Stücke (RRR!!!), die auch von der offiziellen Post weiterbefördert wurden. Sämtliche mit der Rakete beförderten Karten und Briefe frankiert mit den Winterhilfsausgaben tragen außer dem Raketenstempel den amtlichen Stempel der Nat.-Soz.-Volkswohlfahrt-Winterhilfe Ortsgruppe Thale/Harz.

Nr. 17—22 wurden bei dem Flug zu Gunsten des Winterhilfswerkes vom Hexentanzplatz zur Roßtrappe am 28. Januar verwendet.

Befördert wurden bei diesem Flug insgesamt ca. 500 Poststücke.

II. Die Raketenflüge

1. 15. April 1931. Dümmer-See bei Osnabrück. Erster Raketenstart Ing. Reinhold Tiling. Hierfür besonders angefertigte Photo-Postkarten trugen den Druckvermerk „1. Deutscher Postraketenstart / Raketenpostkarte / 15. April 1931 am Dümmersee.“ Jede Postkarte wurde fortlaufend nummeriert und von Tiling signiert. Ohne eigene Raketenmarken. Raketenstempel Nr. 1.188 Postkarten geflogen R!
(Tiling verunglückte tödlich bei einem weiteren Versuch im Herbst 1933)
2. April 1933. Duhnen an der Nordsee. Erster Startversuch Gerhard Zucker mit der lenkbaren Flugrakete „Herta“. Es waren Umschläge vorbereitet für den geplanten Flug über das Wattenmeer nach der Insel Neuwerk, die alle den Raketenstempel Nr. 2 und zum kleineren Teil auch noch den Raketenstempel Nr. 3 trugen. Die eigentliche Veranstaltung wurde im letzten Moment abgesagt doch sind bei den Vorversuchen einige wenige Exemplare befördert worden. Sie tragen noch keine Raketenmarken. Umschläge mit Raketenstempel Nr. 2 R!
a. Umschläge und Photopostkarten mit Raketenstempel Nr. 3 RRII
3. 31. August 1933. Hasselfelde - Stiege im Harz. Der erste gelungene Postraketenstart Zuckers. Die Flugstrecke ging über eine Entfernung von 4 Kilometern. Die Raketenmarken der Ersten Ausgabe wurden hier erstmalig verwendet. Die Raketengebühr betrug RM 1.— für Postkarten und RM 3.— für Briefe. Die für den vorangegangenen Duhnenflug (siehe Nr. 2) vorgesehenen und raketengestempelten Umschläge wurden jetzt mit aufgebraucht. Die neuen erhielten die Raketenstempel Nr. 4 und 5. Soweit die Post außerdem mit amtlichen Briefmarken frankiert und adressiert war, wurde sie von Stiege aus mit der Reichspost weiterbefördert, postamtlicher Ortsstempel „Stiege 31.8.33“. 420 Stücke geflogen. R!
- 3a. Gleicher Flug wie Nr. 3. Einige wenige Stücke, die mit der Post nach Duhnen für den geplanten Duhnenflug (siehe Nr. 2) aufgeliefert worden waren und deren amtliche Briefmarken vom Aufgabeort postamtlich mit Ortspoststempeln (z. B. Cuxhaven, Hamburg usw.) versehen waren, kamen zu spät dort an und wurden dafür jetzt mit der Rakete Hasselfelde-Stiege mitbefördert. Sie bekamen z. T. noch die Raketenstempel Nr. 6 und 7 zusätzlich. Handschriftlich adressiert an „G. Zucker, Nordseebad Duhnen, Strandhotel“ oder „An den Startplatz der Flugrakete zu Hd. des Konstrukteurs Herrn G. Zucker, Duhnen“. 4 Stücke geflogen RRR!!!

4. 4. November 1933. Stiege-Hasselfelde. Erster Nachtraketenflug. Raketenmarken der Zweiten und Dritten Ausgabe. Raketenstempel Nr. 8 und 9. Die mit der Reichspost weiterbeförderten Stücke haben den amtlichen Ortspoststempel „Hasselfelde 4. 11. 33“. Von den 370 Poststücken, die die Nachtrakete mitgenommen hatte, wurden durch deren Explosion 332 verbrannt, sodaß nur 38 geflogene Stücke unbeschädigt ankamen R!
5. 6. November 1933. Stiege-Hasselfelde. Wiederholung des verunglückten vorangegangenen Nachtstartes. Raketenmarken der Vierten und Fünft-ten Ausgabe. Raketenstempel Nr. 10 und 11. Post-Ortsstempel „Hassel-felde, 6. 11. 33“. 200 Stücke geflogen 75.—
6. 10. November 1933. Stiege-Hasselfelde. Nachtflug. Raketenmarken der Sechsten und Siebenten Ausgabe, aber auch vorhergegangene. Raketen-stempel Nr. 10 und 11. Post-Ortsstempel „Hasselfelde 10. 11. 33“. 460 Stücke geflogen 50.—
7. 28. Januar 1934. Hexentanzplatz — Roßtrappe im Harz. Raketenflug zu Gunsten des Winterhilfswerks. Ausschließlich zugelassen Raketenmar-ken der Achten und Neunten Ausgabe. Raketenstempel Nr. 12. Post-Ortsstempel „Thale (Harz), 29. 1. 34“. 600 Stücke geflogen 40.—
8. 15. April 1934. Hasselfelde. Raketen-Katapultflug. Keine besonderen Raketenmarken. Raketenstempel Nr. 14. Post-Ortsstempel „Halberstadt, 15. 4. 34“. 100 Stücke geflogen 150.—



(Aufklebezettel für Raketenpost)

III. Die Raketenstempel

1. Fünfzeilenstempel im Rahmen. Text: „Tiling / Raketenflugzeug / (K) FTL9 / Osnabrück / 15. IV. 1931.“ Farbe rot R!
2. Vierzeilenstempel im Rahmen. Text: „Befördert mit der / 1. lenkbaren Flugrakete / „Herta“ / (System Zucker)“
Farbe blauschwarz 30.—
3. Dreizeilenstempel. Text: „Raketenflug: / Nordseebad Duhnen / nach Insel Neuwerk“ Farbe rot R!
4. Bild: Rakete im Flug vor einer stilisierten Wolkenwand. (Meist in Verbindung und über Stempel 3 und 5. Farbe rot 25.—
5. Zweizeilenstempel. Text: „Raketenpost im Brockengebiet / Erstabschuß!“ Farbe rot 75.—
6. Zweizeilenstempel mit Bild im Rahmen. Text: „Befördert mit der ersten / lenkbaren Rakete der Welt“. Zwischen den beiden Zeilen Bild: Rakete im Flug. Farbe violett 60.—
7. Dreizeilenstempel. Text: „3 Mark / Raketengebühr / bezahlt!“ RR!!
8. Kreisbildstempel. Außen umlaufender Text: „ - Nacht-Raketenstart - Hasselfelde, 4. XI. 1933“ Innen Bild: Blick auf die Erdkugel mit Umriß Afrikas und Südeuropas und kleiner Küstenstreifen Südamerikas. Rakete nach rechts oben aus dem Kreis stoßend. Farbe blauschwarz 50.—
9. Kreisstempel, ähnlich Ortspoststempel. Text im oberen Bogen: „Hasselfelde“, im unteren: „I. Nacht-Raketenflug“, dazwischen Datum: „4. XI. 1933“. Farbe blauschwarz 10.—
a) Farbe rot 40.—
10. Kreisbildstempel. Ähnlich Nr. 8. Bild: Erdkugel mit darüberliegender Rakete. Text links oben: „Durch Nacht“ rechts unten „zum Licht“. Farbe grün 30.—
11. Zweizeilenstempel. Text: „Abgeschossen mit / Nachtflug der Rakete“
Farbe schwarz 20.—
a) Farbe blauschwarz 10.—
b) Farbe violett 10.—
c) Farbe blau 20.—
12. Kreisbildstempel. Außen umlaufender Text: „Raketenstart Thale (Harz)“, Neben dem Bild Datum „28. I. 34“, Bild: Nach oben stoßende Rakete mit Eichelzweig. Farbe schwarz 10.—
a) Farbe rot 10.—
b) Farbe violett 10.—

13. Dreizeilenstempel. Text: „Abgeschossen mit dem / 2. Raketen / Katapult Flug“. (Befindet sich meist in Verbindung und zwischen Bild und Text von Stempel 14.) Farbe rot 60.--
14. Bild-Text-Stempel. Oben Bild: Meereshorizont mit kleinem Segelschiff, darüber stilisierte Wolkenwand;; vor dieser ein Briefumschlag an einer Rakete steckend, die nach oben aus den Wolken stößt. Unten Text: „Gerhard Zucker / Raketenkonstrukteur“ --

(Verkleinerte Abbildungen der Raketenstempel)



Raketenflug:
Nordseebad Duhnen
nach Insel Neuwerk
(3 und 4)

Befördert mit der
1. lenkbaren Flugrakete
„Herta“
(System Zucker)

(2)



Raketenpost im Brockengebiet
Erstabschuß!
(4 und 5)

Befördert mit der ersten
lenkbaren Rakete der Welt

(6)



(9)

Raketenpost im Brockengebiet
Erstabschuß!

(5)

Abgeschossen mit
Nachschuß der Rakete

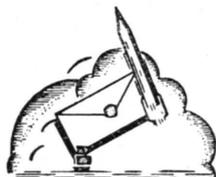
(11)



(12)



(8)



Abgeschossen mit dem
2. Raketen
Katapult Flug
Gerhard Zucker
Raketenkonstrukteur

(13 und 14)



(10)

Abbildungen aus dem 2. und 3. Teil: Europa und Uebersee



Indien



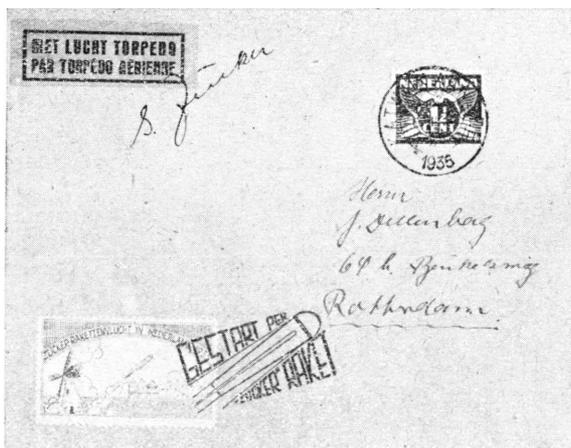
Indien



Österreich



Großbritannien



Niederlande



Italien

